

# Besinnungstag zu Hause

---

## Freude am Menschwerden



### Impulsblatt 2

**Spirituelle Wege zu dieser Erfahrung  
in der mystischen Tradition der Religionen**

**Eine unglaubliche Verheißung Jesu, wirklich nicht zu fassen!**

**Aber immer wieder neu in der spirituellen Tradition aufgegriffen und verwirklicht.**

**Spricht es mich an? Weckt es meine Sehnsucht?**

**„Knistert da was oder knistert da nichts?“ (Hanns-Dieter Hüsich)**

**Kann dies mein Weg werden?**

**Er ist nicht nur für „Meditationsprofis“, sondern für alle, die sich eine gewisse Demut bewahrt haben, still werden und ihr Herz für das Wunder der göttlichen Liebe öffnen wollen – in jeglichem ernst gemeinten Gebet und jeder Situation mitten im ganz gewöhnlichen Alltag.**

**Lassen Sie sich von den folgenden Zitaten verlocken. Bleiben Sie angesichts der angebotenen Fülle bei dem vielleicht einzelnen Wort oder Satz, das Sie jetzt anspricht und bewegt oder herausfordert. Es geht um ein wirkendes „Verweilen und Verkosten“ wie Ignatius von Loyola sagt.**

### **Johannesevangelium Kapitel 3, etwa im Jahre 100 nach Jesu Geburt:**

„Jesus antwortete Nikodemus: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Kann er etwa in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und noch einmal geboren werden?

Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus dem Wasser und dem Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen...

Nikodemus erwiderte ihm: Wie kann das geschehen?

Jesus antwortete: Du bist der Lehrer Israels und verstehst das nicht?“

### **Johannes Tauler, Predigt zum Weihnachtstag, etwa 1350:**

#### **Gottes Geburt im Menschen**

Unsere neue Geburt „besteht darin, dass Gott täglich und stündlich in jeder guten Seele geistig geboren wird. Wie das? ...

Es muss notwendig eine Rückkehr geschehen, eine Einkehr und ein inwendiges Sammeln und vereinigen aller Kräfte, wie einer, der eine Sache verstehen und vollenden will, alle Sinne und Kräfte auf einen Punkt sammelt.

Dies ist der Eingang.

Soll nun der Ausgang, der Übergang aus sich selbst und über sich selbst hinaus stattfinden, müssen wir alle Eigenschaften des Wollens, Verlangens und Wirkens *lassen*, bis nichts zurückbleibt als ein bloßes lauterer Gott-im-Sinn-Haben und wir nur noch dem Höchsten in uns Raum geben, damit er sein Werk und seine Geburt in uns vollziehen kann und von uns nicht daran gehindert wird...

Wenn der Mensch aus sich, aus seinem Ich herausgeht und die Stätte Gottes in ihm, den Seelengrund, für die Geburt Gottes bereitet hat, muss Gott ihn ganz und gar erfüllen.

Darum sollst Du schweigen, dann kann das *Wort* in Dich hineingesprochen und von dir vernommen werden. Man kann dem göttlichen Wort nicht besser dienen als mit Schweigen und Lauschen...

Mache Dir darum dieses innerliche Schweigen durch Übung zur Gewohnheit;

denn Gewohnheit schafft Können und macht Dich empfänglich für die Geburt Gottes in Dir.“

### **Hildegard von Bingen, Mystikerin, Naturwissenschaftlerin etwa 1150**

„O Mensch, schau dir den Menschen an: Er hat Himmel und Erde und die ganze übrige Kreatur in sich selber! In ihm ist alles verborgen schon vorhanden. Gott hat den Menschen nach dem Bauwerk des Weltgefüges, nach dem ganzen Kosmos gebildet. O wie herrlich ist die Gottheit, welche, indem sie schafft und wirkt, ihre eigene Wirklichkeit offenbart.“

### ***Dschelaluddin Rumi, islamischer Mystiker etwa 1250:***

„Es gibt eine Kraft,  
die dir das Leben schenkt - suche sie.  
Im Innern deines Leibes  
ruht ein kostbarer Schatz - suche ihn.  
O Wanderer,  
wenn du den großen Schatz  
zu finden trachtest,  
sieh dich nicht draußen um;  
blicke in dich hinein  
und suche ihn.“

### **Rabindranath Tagore, hinduistischer Mystiker etwa 1920:**

„Er, der die Knospen öffnen kann,  
tut es einfach so.  
Er schenkt ihnen einen Blick,  
und der Lebenssaft strömt durch ihre Adern!  
Auf seinen Hauch hin breitet die Blume ihre Flügel  
und flattert im Wind.  
Farben brechen heraus wie Sehnsüchte.  
Der Duft verrät ein süßes Geheimnis.“

### **frère Roger Schütz, Gründer von Taizé etwa 1990:**

„In der weiten Tiefenschicht der menschlichen Person,  
im Unterbewusstsein betet Christus weit mehr  
als wir es uns vorstellen können.  
Verglichen mit der Unermeßlichkeit dieses verborgenen Betens  
Christi in uns ist unser artikuliertes Beten nur ein kleiner Teil.  
Das Wesentliche des Gebetes vollzieht sich vor allem  
in einem großen Schweigen ...“